



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

239 (26.5.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-374607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-374607)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Taglich 2 mal außer Sonntag, Bezugspreis: ...

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: ...

Anzeigenpreise: 23 mm breite ...

Morgen-Ausgabe Freitag, 26. Mai 1933 144. Jahrgang - Nr. 239

Genf im Schatten der Welt-Wirtschaftskonferenz

Die Zeit drängt - Noch keine Einigung über das Sicherheitsproblem - Englands Rückfichten auf Polen und die Kleine Entente

Wie stellt sich Amerika?

Telegraphische Meldung
- Genf, 26. Mai.

Am Schluß der gestrigen Sitzung der Hauptkommission der Abrüstungskonferenz gab der Präsident ...

Flugzeug-Absturz in Wiesbaden

Herz-Ludwigshafen mit Passagierflugzeug abgestürzt - Zwei Mannheimer getötet

Einige Drahtberichte
D. Wiesbaden, 25. Mai.

Das 11. Wiesbadener Automobilrennen fand einen bedauerlichen Abschluß. Trotz der freundlichen Wetterbedingungen ...

Der neue evangelische Reichsbischof

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 25. Mai.

Das Ringen um die Nominierung des künftigen Reichsbischofs der evangelischen Kirchen ...

Die amerikanische Delegation hat sich ...

Weitere Einzelheiten

an Wiesbaden, 25. Mai.

In dem schweren Flugzeugunfall ...

Der erste und entscheidende Schritt zur ...

Amerika noch nicht zufrieden?

- London, 25. Mai.

Nach einer Reutersmeldung aus Washington ...

Scharfer Vorstoß Lord Snowdens im Oberhaus

Telegraphische Meldung
- London, 25. Mai.

Im Oberhaus forderte gestern Lord Snowden die Regierung ...

Die Reichstags-Brandstiftung

Telegraphische Meldung
- Berlin, 25. Mai.

Die Reichstags-Brandstiftung ...

Flottenfragen in Genf

Telegraphische Meldung
- Genf, 25. Mai.

Die Abrüstungskonferenz hat trotz der ...

2 Todesopfer eines Motorradunfalls

Telegraphische Meldung
- Berlin, 25. Mai.

Auf der Prenzlauer Chaussee ...

Freimaurer und NSDAP

Meldung des Volksbüros
- Berlin, 25. Mai.

Der Führer des Unterlandungs- und ...

Die amerikanische Delegation ...

Die amerikanische Regierung ...

Die amerikanische Delegation ...

Die Stadtseite

Bewölkter Himmelstesttag

Dem Wetter des Himmelstesttages ist nicht zu trauen. Es verwehrt mit Vorliebe die traditionellen Herrenausflüge und legt auf diese Weise, daß sich zu der inneren Anfechtung die äußere gesellt. So war es auch diesmal. Wer sich schon im Laufe des Mittags durch Dampf und Rauch in die Höhe entführen ließ, ist vielleicht noch am liebsten den Gewittern aus dem Wege gegangen, die von den Wetterwarten angelockt wurden. Am Nachmittag zeigte sich als Maximum 21 Grad Celsius — nichts Gutes. Es weiterlieferte auch im Abend. Das Gewitter blieb mir trotzdem am Abend und in der Nacht zum Donnerstag verlor ich, wie die Kaufleute erwiderten und schon am frühen Morgen. Es fing zu rieseln an. Je mehr der Vormittag vorrückte, desto härter wurde der Regen, den der allzu bedeckte Himmel herabsandte. Nicht häufig. Aber der Regenschirm mußte immer wieder von neuem aufgeschoben werden.

Nach Schimmer als in den Vormittagsstunden war es am Nachmittag

Wer hat nicht auf das flüchtige Bedauern, daß der prächtige Festtag, der am 26. Mai des Wandertreffens stattfand, bereits in der Nacht in der Dunkelheit in einen gewitterregenen Tag überging, der alle Teilnehmer, so wie in seinen Regenstürmen bei sich hatten, bis auf die Haut durchweichte. Wie wir an anderer Stelle berichten, mußte infolge des zu starken Regens, der gegen seine vorübergehende Erscheinung war, die im nächsten veranschaulichte nationale Kundgebung in den Saal des Friedrichsparks verlegt werden. Man hätte wirklich nichts dagegen gehabt, wenn sich das Gewitter erst gegen Abend entladen hätte, denn der Tag war doch verstorben. In der letzten Nachmittagsstunde vermochte sogar die Sonne die Wolkenmassen zu durchbrechen, so daß nunmehr ein kurzer Spaziergang unternommen werden konnte.

Unabhängige Tagesausflüge sind an Wasser geworden

Ein Glück, daß die Verschlechterung des Wetters gleichzeitig eintrat, daß man nicht schon unterwegs war, als es zu regnen begann. Wie und wohin man sich ausrichten wird, war trotzdem vormittags der Kaszlag verlobt. Der Stadtbekanntmachung wurde als gut bezeichnet werden, weil er durch die Teilnehmer am Wandertreffen fast durchflutet wurde. Für die Mannheimer Gartenwirtschaften und die der näheren und weiteren Umgebung war die Familienfeier ein schwerer Meistfall, denn selbst wenn sie am Nachmittag das Wetter gebessert hätte, was es nicht möglich gewesen, sich im Freien niederzulassen. Die Gewitter einen erheblichen Temperaturrückgang verursachten. Um 4 Uhr zeigte das Wetterthermometer auf dem Friedrichspark nur noch 12 Grad Celsius an.

Einleitung der Ortskrankenkassenbeiträge

Der Beschlusse des Versicherungsamtes für die Mannheimer Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse für Handelbetriebe Mannheim, Syndikus G. Löffler, teilte uns mit: Die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe wird mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ihre Beiträge mit Wirkung vom 1. Juni 1933 ermäßigen. Der bisherige Höchstbeitrag von 4 v. H. wird auf 4 v. H. ermäßigt. Für alle Anstellungen, die Kausalität auf Verhältnisse im Krankheitsfall haben (z. B. bei der OGD) ermäßigt sich der bisherige Beitragssatz von 4 v. H. auf 4 v. H. Von dieser Beitragsermäßigung wird die Kasse in der Weise, ihre Leistungen in der Familienhilfe wieder auf den früheren Stand zu erhöhen, so daß von den Kassen der Krankenkassen der 10 v. H. Satz bisher 10 v. H. erhalten werden können.

Nach der allgemeinen Ortskrankenkasse, deren finanzielle Lage meilenweit schwieriger ist, wird höchstwahrscheinlich eine etwa 10prozentige Senkung des Beitrages, allerdings erst mit Wirkung vom 1. Juli ab, durchzuführen sein, falls die Aufsichtsbehörde die von mir beantragte Genehmigung zur Inanspruchnahme der gewöhnlichen Beiträge in gewissem Umfang erteilt.

Das Wandertreffen in Mannheim

Eindruckreicher Heimatabend im Nibelungenaal — Statilcher Festzug — Nationale Kundgebung im Friedrichspark

Der Odenwaldklub hatte nicht vergeblich seine Vertreter an dem Wandertreffen des Reichsnordbundes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine nach Mannheim eingeladen, denn dem Ruf wurde so freudig Folge geleistet, daß schon der Begrüßungs- und Heimatabend im Nibelungenaal die Wanderfreunde in überaus großer Zahl beisammen sah. Die Delegationen aus Baden, Bayern, Württemberg, Hessen und Preußen schickten in die beiden Säle des Reichs auf beiden Seiten des Sockels, auf dem die Bergbühne Bergwerkskapelle in ihrer schwebenden Uniform Platz genommen hatte. An den Tischen der Ehrenreihe sah man u. a. Landeskommissar Dr. G. H. Meißner, Bürgermeister Dr. Hall, Amtsgerichtsdirektor Rieg, Landgerichtsdirektor Michel, Oberkassier Bohrer, Hülfsjugendleiter Dr. P. K. und Dr. G. Komper und Hauptmann G. H. Mehrere von der Bergwerkskapelle bezog die gewählte Musiktruppe die Aufsicht des Heimatabends, der mit einem Festspiel von J. Mühl eröffnet wurde. Pannschmied (Friedel Dann) zückte in Gelächter von Rhein und Neckar, (Danz) in die Luft und Ludwig Wolff die Bedeutung der Stadt, die der Wirtschaft dienlich gemacht hat, und all die Dinge, auf die wir Mannheimer stolz sein dürfen. Mit dem Festspiel zu Deutschland und dem gemeinsam gelungenen Deutschlandlied klang dieses Festspiel aus.

Der stellvertretende Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs, Herr Lechner,

begrüßte mit feindurchdringenden Worten in einer nicht allfälligen Weise die Wanderer und ihre Freunde aus allen Teilen der umliegenden Wandergebiete, ließ die Vertreter von Staat, Stadt, Schule und Gericht willkommen und grüßte die Hörer, die den Wanderer schon längst als den besten Freund des Volkes erkannt haben. Sein herzlichster Gruß galt den Freunden von der Saar, denen er gleichzeitig den besten Willen, daß dem Land an der Saar bald wieder die Freiheit ohne Schein möge, damit diese Deutschen zum Vaterland, zur Heimat, zurückkehren können. Des Redners begeisterte aufgenommene „Früh auf!“ galt dem Wahlspruch „Früh zur Tat, spät das Wort des Wanderrers gelinge“. Das Waldhorn-Solo „Teure Heimat“ gab der von Verson kommenden Anklänge den rechten Anklang.

Friedhelm Kemper, M. d. R.

übertraf die Größe des Kulturministers. Er führte aus, daß er als alter Freund des Odenwaldklubs diesen Auftrag sehr gerne übernommen habe. Der Wanderer, der im Volk lebt, wird am stärksten unterstützt, wenn er sich an Bodenständigkeit und Heimatgefühl wendet. Wir Deutsche müssen unter Vaterland durchwandern, damit wir mit ihm verbunden werden, denn die Weltgeschichte ist die Geschichte der Völker zum Nationalbewußtsein. Ein Wanderer kann nicht anders als national sein, weil er die Schicksale der Heimat zu fühlen weiß. Aus diesem Grunde schon dürfen die Wandervereine der Sympathie und der Förderung durch die nationale Regierung sicher sein. Man ist davon überzeugt, daß die Mitglieder der Vereine alles einbringen werden für Heimat und Vaterland und daß daraus ausfließen wird Volkstum, Art und Kraft.

Oberbürgermeister Dr. Müller, Darmstadt, der Vorsitzende des Odenwaldklubs

gedachte mit warmen Worten des vor wenigen Tagen verstorbenen Mannheimer Vorsitzenden Weibert, des Wanderrers aus Schrot und Korn, dem es nicht mehr vergönnt war, vielen von ihm vorbereiteten festlichen Tag zu erleben. Der Redner schloß dann an die Worte des Vertreters des Kulturministeriums an und führte aus, daß die Wandervereine schon immer mit dem Volkstum verbunden waren. Als diese Vereine nach 1870 ihren Aufschwung erlebten, war es ihre Aufgabe, die Liebe zur Scholle in die Herzen zu hämmern. Dadurch war auch ein ständiger Ruf nach dem deutschen Wanderer entstanden zu verzeichnen. Wie bisher jeder in diesem Sinne mitkommen war, so soll es auch weiterhin bleiben, denn man lebe in den Weiden der Mitglieder nicht hoch und tief, nicht reich und arm.

Gesamtvorsitzende leitete Darbietungen

Das Programm des Heimatabends, dessen Abwicklung sich bis in die erste Morgenstunde erstreckte,

war auf den Heimatabend abgeändert und trug eine bessere Note. Hugo Wolff, von der Mannheimer mit herzlichem Beifall begrüßt, entließ sich seiner Aufgabe als Anführer in der gewöhnlichen humorvollen Weise. Seine Mitwirkung als Solist gestaltete sich zu einem künstlerischen Ereignis, das ergänzt wurde durch die Sopran-Solists von Friedel Dann, die im ersten Programmteil „Am Rhein“ von Kumpferdind und „Derzeit am blühenden Neckarstrand“ von May sang und im zweiten Teil mit einem Kostümvortrag sehr gefiel. Die Gesangsabteilungen der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen und des Odenwaldklubs und des Pfälzerwaldvereins traten mit wirksamen Chornummern, die erkennen ließen, daß in den Wandervereinen auch das deutsche Lied eine würdige Pflege gefunden hat. Die Gesangsabteilung der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen trat hervor, die mit einigen Längchen im Rhythmus die Zuschauer begeisterte. Das von den Kleinen dargebotene Langspiel „Der Wandersänger“ war so entzückend, daß eine Wiederholung erwangenen wurde.

Selbstverständlich kam auch der heimatische Humor nicht zu kurz. Der Mundartdichter Jakob Franz ließ eine ganze Reihe zündender Verse von Stapel und ergab sich später mit großem Erfolg allerunterhaltendsten und feinen Lebenserinnerungen. In einem Zwiegespräch „Alt-Rannum und Neu-Mannem“, das Johann Glöckel zum Verfasser hatte, zeigte Friedel Dann und Hugo Wolff als Stadthaus und Vereins, daß sie ihre heimatische

Festzug im Gewitterregen

Das Wetter hatte mit dem großen Wandertreffen wirklich kein Einsehen, denn die Gewitterstürme, die während des Vormittags immer wieder sich bemerkbar machten, verdichteten sich, als der Festzug aufgestellt wurde, so erheblich, daß es zu einem starken Platzregen kam, der aber erfreulicherweise rasch vorüberging. Mit großen Hoffnungen beendete man die Vorbereitungen. Als sich die lange Kolonne in Marsch setzte, schien das Schicksal überhand zu nehmen. Leider schickte die Westfront recht, denn als die Spitze des Zuges den Schloßhof erreichte und das Ende noch nicht einmal am Hauptplatz angelangt war, brach ein Gewitter los, das die schlimmsten Erwartungen übertraf. Mit ungeheurer Gewalt prasselte der Regen nieder. Da auch gleichzeitig ein Sturm einsetzte, wurden die Wasserströme direkt durch die Straßen geleitet. Die Schirme des Publikums, das in dichten Reihen in den Straßen Spalier bildete, nützten nichts, so daß man aufsucht suchte, wo es eben ging. Selbst zahlreiche Jungmänner ließen ihre Gruppen auf und verließen sich auf Trodenen zu retten. Die Umarmungen aber marschierten weiter und trafen sich im Schloßhof, wo unter den beiden Flügeln der Röhre Schutz geboten werden konnte.

Diese Veranlassung war außerordentlich zu bedauern, denn man hatte sich mit dem Festzug eine große Freude, die nicht doch genug angerechnet werden kann.

Veranstaltungen sind die Festwagen, die das Gesamtbild außerordentlich belebten.

Die Wagenfahrer, die den Anfang machten, führten neben einer großen Beinhülle große Gefäße auf dem festlich geschmückten Wagen mit. Die Weidobehemer waren mit einem großen Weinglas für ihre Erzeugnisse und vergaben nicht auf einem besonderen Wagen zur Weidobehemer Weidobehemer einzuladen und gleich den Weidobehemer in seiner ganzen Größe und Lebendigkeit vorzuführen. Die katholische Jugend hatte auf ihrem Wagen ein großes Bild aufgestellt und zeigte, wie es beim Lagerleben und vor dem dampfenden Kochtopf aussieht. Die Ortsgruppe Reichelsheim war mit einem Wagen vertreten, auf dem eine getreue Nachbildung der Burg „Schwalbenstein“ von den Schönheiten des Reichelsheimer durch ihre Weidobehemer die Schönheiten durch einen Hingemessen, der frühliches Volk geladen hatte und dessen Aufschrift betrug: „Mein Freund, ich bin von Schiefele“. In nächster Nähe folgte der Festwagen der Ortsgruppe Großhessen, der die Schwalbenstein-Wanderrers Aufsicht trug. Diese hätte wurde den Führern des Wagens wirklich eine Aufsicht, als es in Strömen vom Himmel gab.

Sprache nicht verlernt haben. Sehr geschickt verband es Hugo Wolff, in das Gespräch eine Werbung für das Nationaltheater zu verflechten und den Bau am Schillerplatz als geeignetes Wandertafel zu empfehlen. Zwischen den Darbietungen erfreute die Bergwerkskapelle Verbach durch ihr schneidiges Spiel.

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten

Am Sonntag vormittag war den fremden Gästen mannigfaltige Gelegenheiten geboten, die Stadt Mannheim kennen zu lernen. Mit mehreren Schiffen wurde eine Rheinfahrt unternommen, von der die Teilnehmer mit neuen Eindrücken zurückkehrten. Aus dem Schloßmuseum, wo Führungen durch Professor Dr. Walter Kattmann, wurde großes Interesse entgegengebracht, während von den beiden Führungen im Planetarium die eine Veranstaltung überfüllt und die andere auch fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Die vielen Wanderritter mit ihren besten Stiefeln, ihren Lederschuhen und ihren grünen Wanderhüten, denen man überall in den Straßen begegnete, zeugten davon, daß man auch der Stadt Mannheim selbst weitestehende Beachtung schenkte. Um die Mittagsstunde gab die Bergbühne Bergwerkskapelle im Volksgarten ein Standkonzert, bei dem viele Zuhörer anlockte und das den Aufstrebenden lebhaften Beifall eintrug. Entzückenderweise öffnete sich der Himmel seine Schleusen wieder, als das Konzert zu Ende war und die Teilnehmer an dem Wandertreffen in verschiedenen Solos der Stadt ihre Mitgesellen einnahmen.

Endlos könnte man berichten, wenn man alle Gruppen aufzählen wollte, die von nah und fern herbeigekommen waren, um im Festzug mitzumarschieren. Wenn sich auch Rednerweise die Mannheimer wenig begeistert zeigten und sich manchmal mit dem Zuruf „Früh auf!“ ermuntern ließen und die Menge einleiten mußten: „Wander, wie haben doch keinen Trauerzug“, so war es anderwärts wieder recht lebendig. Es wurden Blumen geworfen, man winkte Gräße und freute sich über die Wanderer, die im krummen Schritt unter den Klängen schillernder Musikkapellen dahergogen oder unbefürchtet um den Regen ihre Wanderlieder sangen. Auch die Jugend schmeitete ihrelieder und ließ sich durch nichts an der Marschordnung bringen.

Die Fahnen, Wimpel und Banner brachten weiter harte Abwechslung und nicht weniger die vielen Trachtengruppen aus allen Wandergebieten.

Die Burken und Rädels tanzten sogar mitten im Zug, der besonders in der Runkelstraße die höchste Anziehungskraft ausübte. Erwähnung verdienen noch die Schwelger mit ihrer Rotoflagge und der Spargelpropaganda und die Heidebeere, die ihr großes Fah in „tragbarer Verkleinerung“ hinter einem Perle-Kocher zeigten.

Im Schloßhof war alles für die große nationale Kundgebung vorbereitet. Aber da bei Eintreffen der vertretenen Reize des letzten Restanteils der Regen immer noch vernichtend war, verlegte man die Kundgebung kurzerhand in den Friedrichspark, der bei weitem nicht ausreichte, um alle Teilnehmer aufnehmen zu können. Im Laufe der Veranstaltung, auf die wir noch zurückkommen werden, sprachen neben Vertretern ihrer Ortsgruppe der Reichsnordbundes, Regierungsrat Neumann, für die Staatsregierung und Beigeordneter Dr. Wartsch für die Stadtverwaltung.

* In Schlußteil genommen. Auf politischen Reden wurden am Dienstag sieben Personen in Schutzhaft genommen. In Adertal wurde ein Mann, der in Gegenwart von anderen zu Gewalttätigkeiten gegen einen SS-Mann aufforderte, festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

* Zulassung zur Reichswehrverwaltung zurückgenommen. Die Preifehelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes über die Zulassung zur Reichswehrverwaltung vom 7. April 1933 hat der Reichsminister die Zulassung des nichtarischen Reichswehrverwalters Dr. Felix Oppenheimer in Mannheim zurückgenommen.

„Das wird meine Leibmarke!“

Schluß mit dem ewigen Suchen nach einer neuen Zigarette, die man nach vier Wochen doch wieder satt hat. In der »Flagge« finden Sie eine Mischung, die 3 von 4 sich gewünscht haben, eine Mischung, die immer wieder schmeckt. — Eine »Flagge« versuchen, heißt Ihre Leibmarke finden.

FLAGGE 3 1/3 Pz

dazu eine unübertroffene künstlerische Leistung — historische Bilder von deutschen Soldaten und ihren Gagnern.

Generalvertretung u. Lager: Mannheim, U 3, 22, Tel. 30765



Überall sagen 3 von 4:



DER WEG

zum preiswerten Einkauf führt zu WRONKER

 **Wanne 2.50**
oval, verzinkt 70 cm
2. Sortierung


 **Kinder-Badewannen**
2. Sortierung 55 80 cm
5.50 4.90 3.90

 **Volksbade-wanne verzinkt**
190 cm 170 cm
11.75 9.75

 verzinkt 12 10 6 Ltr.
2.75 2.40 2.15
Weißblech 8 4 6 Ltr.
-95 -65 -50
farbig lackiert 4 3 2 1 1 Ltr.
1.10 -90 -70 -60 -45

 **Waschtöpfe**
verzinkt mit Deckel, 2. Sortierung
35 40 42 cm
1.90 2.25 2.45

 **1 Satz Salats. 90**
Eisn. Stahlgut, 6 Stück
im Satz

 **1 Wellholz**
1 Fleischhammer
1 Kartoffelstampfer
(Ahornholz) **85**

Neueheit Butterkühler 95
„Perfekt“, vollständig geruchlos

Rein Aluminium
Fleischtopf 14 cm Kasserolle m. Stiel 14 cm Jeder Artikel **38**
Schmortopf 14 cm Nudelplatte 14 cm
Milchtopf 12 cm Omelettplatte 16 cm


WRONKER MANNHEIM

Freitag u. Samstag sollen Sie schmelgen!!
Wie verkaufen an diesen Tagen unsere städtische „Wurst-, Käse- u. Fischfeinkost“ zu besonders billigen Preisen. Lassen Sie diesen Sonderverkauf nicht ungenutzt vorbeigehen.
Feinkost „Butterbrödl“
Nr. 1, 14 (wie bei der Konbörde)

Naturwein-Versteigerung.
Am Donnerstag, den 8. Juni 1933, mittags 1 Uhr zu Kallstadt im eigenen Hause veranstaltet der
Winzerverein Kallstadt
e. G. m. u. H.
ca. 25000 Ltr. 1932er Naturweine aus den besseren und besten Lagen von Kallstadt. Probestag am 31. Mai 1933, sowie am Versteigerungstag.
Listen zu Diensten.

Mit Schwan die Hälfte Arbeit!
Soll's beim Wasche-Einweichen, Waschwischen, Schrubben, Scheuern und Reinemachen, Dr. Thompson's Schwan-Seifen pulverisieren! Imker und billiger Helfer!
Paket 24 Pfg. - Doppelpaket 44 Pfg.

Verkäufe

 **NSU-Ardie**
General-Vertretung
Kaiser-Werkzeugfabrik
für Mannheim
Sonderwagen
Ersatz-Motorrad-Rep.
paraturnerf. H.
Wid. Gutsjahr, Refor.
verlängert, 24. Teilerk.
Nr. 2244 (Nähe Uni-
ferien) 2035
Berf. geb. bardeop.
Motorräder mit 4000
Kilowatt, zu verfi.
Gelegenheit: 100 cm
Kette, Justierbremse,
m. Halbleiter, Ören u.
Schwinge, Ibrifen,
HÖR. 105-1000 cm
W&H-D-Sperrehebel,
fol. mit nach. 850 100

Fahrräder
perfekt laubstille
Ducato, L. 2, 4 u.
Borde Herzflur, 27.
Rein haben 11571

Qualitäts Räder

mit Freilauf erhöhen
bis von 110, 52,30 an
bei 6000

Martin Decker
H 2, 12
Fahrräder billig

Schreibmaschinen
mit Garantie 10 Jahre
zu verkaufen.
Jäger Str. N 3, 7/8.

Fahrräder
schöne, neue und
abgebrauchte, laubstille
abgeben. 17331
Doppler, K 3, 2
Hinterb. Tein haben.

Kaffe-Melancholie
Kaffee, 4 M. Gerat,
weiß, tauchl. und 1.
Wiedergerat, tauchl.
Kaffe, 2-3 M. Gerat,
2-3 M. Gerat, 14
Hinterb. Tein haben im Gel.
*7017

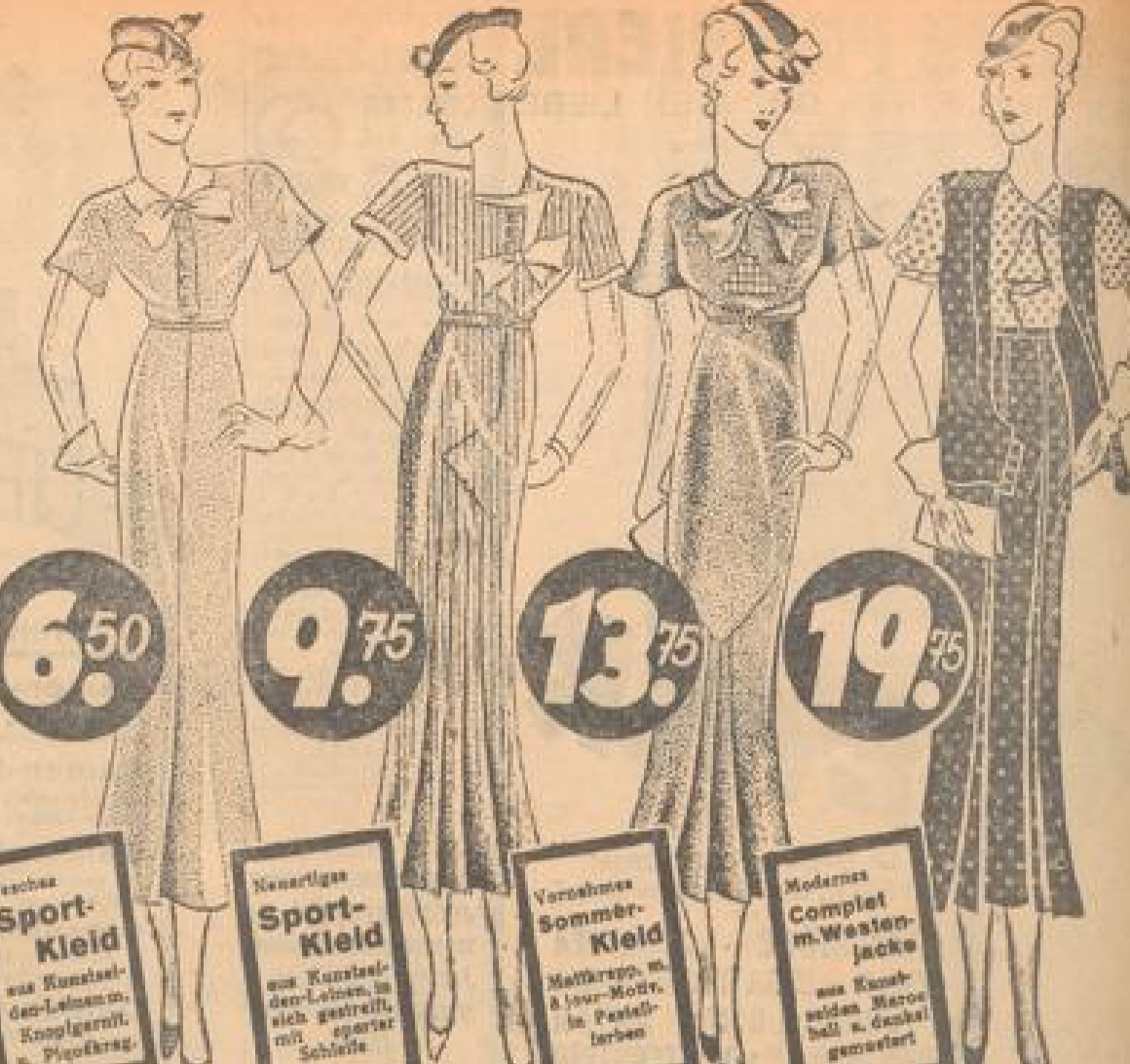
Trendperle (Blind)
Trendperle
gerat m. Gerat,
1. neu, 2. neu, 3. neu,
abgab. Schmeiner-
straße 124, Mannheim.

Belagerte (Teppich)
3 neue Teppiche
schön, schön, 95
mal 85 m u. 2 mal
2 m, 1 m, 1 m, 1 m
zu verkaufen. 21573
Hinterb. Tein haben im Gel.
*7014

Fahrräder
m. Nr. 2400 m. Nr. 15-16
gerat m. Nr. 15-16
Plattenhuber, H 3, 2
21546

Für Schneider!
at. Scherz m. Reule,
Schneidmesser, Stange
u. Schneidmesser zu verfi.
25 6. 12, 1 Kr. *7014

Windhund (Barsol)
Tafel, mann, 85 cm
Schneidmesser, tauchl.
Fischer, mit reinn
u. pedien. Wieder u.
Platte, der tauchl. 1.
Halle, preiswert zu
verfi. Reppertstraße 5,
h. Hinderb. *7014



6.50 **9.75** **13.75** **19.75**

Sport-Kleid aus Kunstseiden-Laken, Knopfgarnitur, Plüschkragen
Sport-Kleid aus Kunstseiden-Laken, in sich gestreift, mit sparrer Schließe
Vorabend Sommer-Kleid Halbkragen, m. 1/2-1/2-Motiv, in Pastellfarben
Modernes Complet m. Westen-Jacke aus Kunstseiden-Ware, hell u. dunkel gemustert

Aus unserer Grobauswahl in Damen Bekleidung läßt sich leicht wählen

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM · K1.1 3 · Breitestrasse

Senking
Gas-, Kohlen- und elektr. Herde
Badeeinrichtungen, Eisschränke
Kesselöfen - Waschmaschinen
Große Auswahl, günstige Preise, Ratenzahlungen
Hirsch Schuster
F 3, 19/21 Telefon 266 58/59, 266 50
Alle Eisenwaren, Dekorationsartikel, Gartengeräte

Lebensmittel:
Vorderschinken gek., 1/4 Pfd. 29
Salami- und Cervelatwurst
im Anschnitt Pfd. 35
Bierwurst Pfd. 18
Mettwürste ca. 125 g. Stück 28
Frische Molkereibutter Pfd. 1.45
Fst. Teibutter Pfd. 1.50
Schweizerkäse 1/4 Pfd. 28 u. 25
Edamerkäse 20 % Pfd. 20
Allg. Stangenkäse Pfd. 9
Sterilisierte Gurken Stück 10
Satz- und Essiggurken
Gewürzgurken 1/4 Pfd. 23
Obst- und Gemüse-Konserven
in großer Auswahl, sehr billig
Apfelwein offen Liter 28
Weißwein offen Liter 65
Rotwein offen Liter 65

Schreiber

haus herd technick
vom 24. Mai bis 6. Juni
Ausstellung in Mainz
„Das Heim von Heute“
Malzer Aufbaueisen bekundet die Schau!
Malzer Gemütlichkeit herrscht im Vergnügungspark „Alt-Malzer“!

GRAUE HAARE dem LAURATA.
LAURATA gibt Ihren Haaren die Jugendfarbe wieder.
LAURATA ist völlig unschädlich und nicht giftig.
LAURATA ist das Haarpflegemittel auch gegen
Kuppen u. Haarausfall. Anwendung wie gewöhnl.
Haarwasser. Original nur noch in K. M. und Porto.
In Mannheim zu bes. durch:
Drog. u. Parf. Ludwig & Schüttel, O 4, 1.
F. H. Friedr. Friedr. 19. Drog. Friedr. Becker,
O 2, 2; Viktoria-Drogerie, Schwesingerstr. 12.
Merkur-Drogerie, Gostardpl. 1; Lange-Rütter-
Drogerie, Lange-Rütterstraße 15.

Fromms Act
Sommerhe Gegründet 1912

Medicus der Schuh für Alle

Sie lieben elegante Schuhe?
Und diese sollen gleichzeitig auch fußgerecht sein?
Dann probieren Sie einmal den Medicus-Gesundheitsschuh!
Alle Welt weiß: Medicus ist ein Genuß für den Fuß! Überzeugen Sie sich doch, daß Medicus gleichermaßen auch ein Genuß für's Auge ist!
Für Damen und Herren schon von RM. 12.50 an
ALTSCHÜLER
Qu 1, 8 am Markt
Schweingerstr. 45 - Mittelst. 50
Neckarau: Rheingoldstr. 29